



Juli 2006

Nummer 1

AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- Nur zu – schickt uns eigene Beiträge und Fragen für SchulNews online!
- Schülermentorenlehrgang für Kinder mit Migrationshintergrund
- Baden-Württemberg weist mit 1,9 Prozent (Schuljahr 2004/05) die niedrigste Quote an Klassenwiederholern bundesweit auf
- Bundesfinale von "Jugend forscht" in Freiburg

AUS DEM LANDESSCHÜLERBEIRAT (LSBR)

- Der 7. Landesschülerbeirat – ganz neu...

AUS DER SCHÜLERMITVERANTWORTUNG (SMV)

- Wissenswertes über die SMV-Arbeit
- Überblick: SMV-Timer für 2006/2007

AUS DEN SCHÜLERZEITUNGSREDAKTIONEN

- Schülerzeitschriftenwettbewerb 2006
- Preisträger beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2006

INFOBÖRSE

- Veranstaltungen +++ Aktionen +++ Wettbewerbe
- Medientipps +++ Literatur

Wichtige Internetadressen

Kultusministerium
<http://www.km-bw.de>

Landesschülerbeirat
www.lsbr.de

Schülermitverantwortung online
<http://www.smv.bw.schule.de>

Schülerzeitschriften
<http://www.smv.bw.schule.de/zeitung/index.htm>

Landesbildungsserver
<http://www.schule-bw.de>

Infobrief Jugend
<http://newsletter.jugendnetz.de/partnersites/infobrief/abo.php>

AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Nur zu – schickt uns eigene Beiträge und Fragen für SchulNews *online*!

Liebe Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteure,
liebe Schülersprecherinnen und -sprecher,
liebe Schülerinnen und Schüler,

heute liegt euch die erste Ausgabe des neuen Schülernewsletters "SchulNews *online* – Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler" vor. Darin sollt ihr umfassend über die Themen rund um Schule und Bildung informiert werden. Darüber hinaus wollen wir euch eine Plattform geben, bei der ihr eure eigenen Ideen und Themen in Form von Artikeln, Veranstaltungshinweisen oder Buchtipps einreichen könnt.

Dieses Angebot richtet sich an die Redakteurinnen und Redakteure der Schülerzeitungen sowie an die Schülersprecherinnen und -sprecher. Für eure Anregungen haben wir eigene Rubriken eingerichtet, die auf spannende Beiträge von euch warten.

Also, nur Mut! Beiträge und Fragen könnt ihr uns per E-Mail unter <mailto:infodienste@km.kv.bwl.de> zusenden. Wir freuen uns über jede Nachricht von euch.

Euer SchulNews *online*-Redaktionsteam!

Schülermentorenlehrgang für Kinder mit Migrationshintergrund

Jungen Menschen Verantwortung zu übertragen ist Kern des pädagogischen Konzepts der Ausbildung zum Schülermentor Sport. Die Sportmentoren unterstützen die Lehrkräfte bei schulsportlichen Veranstaltungen, gestalten Sportprojekte mit, führen Arbeitsgemeinschaften durch und betreuen Schulmannschaften bei Wettbewerben wie JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. Die Jugendlichen wachsen an dieser Aufgabe. Die Tätigkeit als Mentor fördert Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortung, Kreativität, Flexibilität und Teamgeist. Durch die erfolgreiche Kooperation zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden finden viele Jugendliche den Weg in ein ehrenamtliches Engagement außerhalb der Schule.

Die Schülermentorenausbildung Sport wurde in den vergangenen Jahren schrittweise ausgebaut. Um Kinder mit Migrationshintergrund verstärkt in diese Ausbildung einzubeziehen, wurde vom Württembergischen Fußballverband (WFV) und dem Kultusministerium ein zusätzlicher Lehrgang speziell für diese Gruppe veranstaltet. Auch der Deutsche Fußballbund (DFB) unterstützt dieses Vorhaben. Nationalspielerin Renate Lingor, Weltmeisterin 2003 und frisch gebackene UEFA-Cup-Siegerin mit dem 1. FFC Frankfurt, war Ende Juni bei der Begrüßung der Lehrgangsteilnehmer in der Landessportschule Ruit anwesend.

Baden-Württemberg weist mit 1,9 Prozent (Schuljahr 2004/2005) die niedrigste Quote an Klassenwiederholern bundesweit auf

"Baden-Württemberg weist die niedrigste Quote an Klassenwiederholern bundesweit auf. An der Nichtversetzung als ultima ratio halten wir fest", sagte Kultusminister Helmut Rau MdL am 12. Juni in Stuttgart.

Im Primarbereich (Grundschule) belief sich die Zahl der Wiederholer im Schuljahr 2004/2005 auf 1,4 %, im Sekundarbereich I (weiterführende Schulen bis einschließlich Klasse 10) auf 2,3 % und im Sekundarbereich II (gymnasiale Oberstufe) auf 1,8%. Das ergibt einen Gesamtdurchschnitt von 1,9 %. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 2,8%. "Diese Zahlen belegen, dass an unseren Schulen alles getan wird, um eine Versetzung zu erreichen", betonte Rau. Wenn sich bis zum Schulhalbjahr abzeichnet, dass eine Nichtversetzung droht, haben die Schulen die Möglichkeit, rechtzeitig individuelle Fördermaßnahmen einzuleiten. Die neuen Kontingentstundentafeln geben den Schulen die Möglichkeit, die nötigen Freiräume und Ressourcen dafür freizuhalten.

Weitere Informationen unter <http://www.km-bw.de/servlet/PB/menu/1187427/index.html?ROOT=1075594>

Bundesfinale von "Jugend forscht" in Freiburg

Kultusminister Helmut Rau MdL hat den Wettbewerb „Jugend forscht“ als Zukunftswerkstatt bezeichnet. Beim Bundesfinale am 21. Mai 2006 in Freiburg würdigte Rau die Siegerinnen und Sieger als herausragende Talente in Naturwissenschaft und Technik. „Die Projekte zeigen das kreative und innovative Potential der Nachwuchsforscher“, sagte der Kultusminister. Aus Baden-Württemberg nahmen insgesamt acht Forschungsprojekte an der Endausscheidung teil.

Das diesjährige Wettbewerbsmotto „Es gibt immer etwas zu entdecken“ sage viel aus über die Motivation der Teilnehmer. In einer immer schnelllebigeren Zeit sei es außergewöhnlich, dass junge Menschen über viele Monate hinweg ein Projekt mit Ausdauer und Energie verfolgten. Eine der Triebfedern für dieses Engagement sei die „Lust am Experiment“. Rau forderte die Preisträgerinnen und Preisträger zum Weitermachen auf und warb für die Wahl eines naturwissenschaftlichen oder ingenieurtechnischen Studiums. Mit der Teilnahme am Wettbewerb hätten die Jugendlichen ein gutes Fundament für ihre weitere Ausbildung in Schule, Studium und Beruf gelegt.

Der Wettbewerb „Jugend forscht“ passe zu Baden-Württemberg als einem Land der Tüftler und Erfinder. Der Südwesten genieße seit vielen Jahrzehnten einen exzellenten internationalen Ruf als Ideenschmiede.

„Neue Ideen, Dienstleistungen und Produkte seien die Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik und Wohlstand“, betonte Rau. Er freue sich, dass die Innovationskraft von Unternehmen, Hochschulen, privaten Forschungsinstituten und Einzelerfindern ungebrochen sei. Im vergangenen Jahr habe das Deutsche Patentamt einen weiteren Anstieg der angemeldeten Patente verzeichnen können. Der Wettbewerb „Jugend forscht“ mache zudem das große Potential an jungen Leistungsträgern und sichtbar. „Wenn ich mir die prämierten Forschungsarbeiten ansehe, ist es mir um die Zukunftsfähigkeit Deutschlands nicht bange“, sagte der Kultusminister.

Anmeldeschluss für die Teilnahme am Wettbewerb "Jugend forscht 2007" ist der 30. November 2006. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen sind im Internet unter <http://www.jugend-forscht.de> verfügbar.

AUS DEM LANDESSCHÜLERBEIRAT (LSBR)

Der 7. Landesschülerbeirat – ganz neu...

Ganz neu ist das höchste Gremium der Schülervertretung in Baden-Württemberg nicht, denn der Landesschülerbeirat (LSBR) ist seit 1994 das offizielle Beratungsgremium des Kultusministeriums.

Der LSBR hat die Aufgabe, zu sämtlichen Vorlagen des Ministeriums Stellung zu beziehen und dieses in allgemeinen Fragen der Bildungspolitik zu beraten. Der Landesschülerbeirat vertritt die Interessen der 1,6 Millionen baden-württembergischen Schülerinnen und Schüler. Er besteht aus 24 Mitgliedern und ebenso vielen stellvertretenden Mitgliedern, die jeweils auf zwei Jahre gewählt werden.

Ganz neu ist jedoch die personelle Zusammensetzung des 7. Landesschülerbeirats, denn kein Mitglied war bisher im 6. Landesschülerbeirat dabei. Diese Konstellation fordert den neuen Landesschülerbeirat organisatorisch und inhaltlich besonders heraus.

Mit dem ersten Kennen lernen am 24. und 25. März 2006 in der Staatlichen Akademie Donaueschingen wurden die ersten Schritte eingeleitet. Das gegenseitige Beschnuppern und der Erfahrungsaustausch über die kommende Arbeit im Landesschülerbeirat standen dabei im Vordergrund. Die Vertreter des vorherigen, 6. Landesschülerbeirats standen Rede und Antwort, denn es gab viele Fragen zur Organisation, zur Geschäftsordnung, zu den Finanzen, zu den Aufgaben im Vorstand, zur Presse- und Internetarbeit sowie zur Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium.

Am 12. April 2006 fand dann in Stuttgart die konstituierende Sitzung des 7. Landesschülerbeirats statt.

Auf der Tagesordnung standen die Vorstandswahlen ganz oben.

Die Ergebnisse:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Frank Wendel, Stuttgart |
| 2. Stellvertreter: | Felix Pistorius, Freiburg |
| 2. Stellvertreter: | Luxmann Manoharan, Stockach |
| 3. Stellvertreter: | Sebastian Wagner, Gaildorf |
| Pressebeauftragter: | Clemens Breuer, Heidelberg |
| Internetbeauftragter: | Jan Metzger, Schrießheim |
| 1. Schriftführer: | Alina Fenzel, Friedrichshafen |
| 2. Schriftführer: | Vincent Viola, Stuttgart |

Auch die folgende Sitzung am 12. Mai 2006 stand noch im Zeichen des strukturellen Aufbaus. Bildung von Ausschüssen, Aufgabenzuteilungen, Wahlen der Vertreter in den Landesschülerbeirat sowie die Beratung von Vorlagen des Kultusministeriums prägten den Sitzungsverlauf.

Auf seinem Wochenendseminar am 7. und 8. Juli 2006 in der Staatlichen Akademie Donaueschingen hat der Landesschülerbeirat seine inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt. Er möchte sich vor allem um die Mitwirkung von Schülermitverantwortungen (SMV), Schülerinnen und Schülern bei der Qualitätsentwicklung der Schulen sowie bei der Erstellung von Ganztagserschulprogrammen einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Gewaltprävention an Schulen sein.

Einen besonderen Wert legen die Mitglieder sowie die Stellvertreterinnen und Stellvertreter auf die Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften (BAG), SMV-Regionaltagungen und SMV-Seminaren auf der Ebene der Regierungspräsidien im November 2006.

Weitere Informationen auf der Homepage des Landesschülerbeirats unter <http://www.lsbr.de>

AUS DER SCHÜLERMITVERANTWORTUNG (SMV)

Wissenswertes über die SMV-Arbeit

Allgemeine Hinweise zum Wahlverfahren:

- In den Jahrgangsstufen 1 und 2 der allgemein bildenden Gymnasien wählen die Schülerinnen und Schüler im Kernkompetenzfach Deutsch und in den beruflichen Gymnasien im jeweiligen Profulfach einen Kurssprecher und seinen Stellvertreter. Diese sind Mitglied im Schülerrat.

- Der Schülerrat wählt aus den Schülerinnen und Schülern ihrer Schule die Schülersprecherin beziehungsweise den Schülersprecher und aus seiner Mitte einen oder mehrere Stellvertreter.

- Der Schülersprecher ist kraft Amtes Mitglied der Schulkonferenz. Der Schülerrat wählt aus seiner Mitte zwei weitere Mitglieder, die mindestens der Klasse 7 angehören müssen. Es können auch stellvertretende Klassensprecher gewählt werden.

- An beruflichen Schulen gehören die gewählten Klassen-Kursstellvertreter nicht zum ständigen Schülerrat. Sie wirken aber bei der Wahl des Schülersprechers, dessen Stellvertreters und der Wahl der Vertreter in die Schulkonferenz mit. Sie können sich als Kandidaten aufstellen lassen. Wird ein stellvertretendes Mitglied gewählt, wird es durch Wahl Mitglied im Schülerrat.

- Jede Wahl ist geheim, auch die der Schülervertreter. Offene Abstimmungen – auch wenn dies gewünscht wird – sind laut SMV-Verordnung nicht möglich.

- Die Ergebnisse der Wahlen sind zu veröffentlichen, zum Beispiel am Schwarzen Brett, in der Schülerzeitung, auf der Homepage der Schule, in der Presse oder im Gemeindeblatt.

- Die Gewählten sollen sich vorstellen: Bei den Schülerinnen und Schülern, in der Gesamtlehrerkonferenz, beim Elternbeirat, bei der Schulleitung.

- Vor der Verbindungslehrerwahl ist das Einverständnis der betroffenen Lehrkraft einzuholen. Es können bis zu drei Verbindungslehrerinnen und -lehrer gewählt werden und zwar für die Amtszeit von einem oder zwei Jahren. Nicht gewählt werden dürfen der Schulleiter und dessen Stellvertreter sowie Lehrer mit weniger als einem halben Lehrauftrag.

Überblick: SMV-Timer für 2006/2007

1. Unterrichtswoche	ab 18. September 2006	Wahlen vorbereiten: Informationen zur Klassensprecherwahl und zu Aufgaben und Aufbau der SMV an alle Klassenlehrer/innen und als Tagesordnungspunkt in die Gesamtlehrerkonferenz
2. Unterrichtswoche	25.-29. September 2006	Informationsmaterial in den einzelnen Klassen besprechen
3. Unterrichtswoche	02.-06. Oktober 2006	Wahl der Klassensprecher/innen und der Kurssprecher/innen bis spätestens Ablauf der dritten Unterrichtswoche (§ 3 (3) der SMV-Verordnung)
4. Unterrichtswoche	09.-13. Oktober 2006	SMV-intern: Jede/r Schüler/in kann sich zur Schülersprecherwahl stellen! Möglich: Meldefrist festlegen oder eine Wahlveranstaltung durchführen und eine Kandidatenliste dem Schülerrat zur Wahl vorlegen
5. Unterrichtswoche	16.-21. Oktober 2006	Spätestens am Ende der fünften Unterrichtswoche soll der Schülerrat erstmals zusammentreten: Bericht über die SMV-Arbeit des vergangenen Jahres, Wahl- und Programmorschläge
7. Unterrichtswoche	06.-10. November 2006	Spätestens am Ende der siebten Unterrichtswoche soll die konstituierende Schülerratssitzung stattfinden. Wahl des Schülersprechers und einer oder mehrerer Stellvertreter. Wahl der Schülerverepreter in die Schulkonferenz. Wahl der Verbindungslehrer.

AUS DEN SCHÜLERZEITUNGSREDAKTIONEN

Schülerzeitschriftenwettbewerb 2006

Auch in diesem Jahr lädt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg die Schülerzeitungsredaktionen aller Schulen dazu ein, am "Schülerzeitschriftenwettbewerb 2006" teilzunehmen. Durch diesen Wettbewerb, der den Redaktionen die Möglichkeit bietet, ihre Schülerzeitschriften in der Öffentlichkeit vorzustellen, soll die Arbeit der Schülerzeitschriftenredakteure in Baden-Württemberg gefördert werden.

Die prämierten Schülerzeitschriften werden in das Archiv der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung in Donaueschingen aufgenommen und können dort eingesehen beziehungsweise für wissenschaftliche Zwecke ausgewertet werden.

Am Wettbewerb können alle im Schuljahr 2005/2006 erschienenen Schülerzeitschriften teilnehmen. Die Zeitschriften sollten bis zum 16. Oktober 2006 eingereicht werden:

Adresse:

Arbeitskreis für Schülermitverantwortung und Schülerzeitschriften Baden-Württemberg,
Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung, Villingener Straße 33,
78166 Donaueschingen.

Die eingesandten Schülerzeitschriften werden im November 2006 von einer fachkundigen Jury bewertet. Die Jury beurteilt die Schülerzeitschriften der jeweiligen Schulart nach inhaltlichen und formalen Kriterien und entscheidet darüber, welche Schülerzeitschriften Preise erhalten beziehungsweise welche Zeitschriften für die Teilnahme am bundesweiten Schülerzeitschriftenwettbewerb gemeldet werden.

Für beide Wettbewerbe gelten folgende Bewertungsaspekte:

- Darstellung des Schullebens: Die Schülerzeitung spiegelt Mitverantwortung und Mitgestaltung in der Schule wider,
- Einbeziehung jugendrelevanter Themen im außerschulischen Bereich:
Die Schülerzeitung nimmt am Geschehen in der Region, im Land und in der Welt Anteil,
- Interessenvertretung: Die Schülerzeitung berücksichtigt die Interessen und Probleme der Schülerschaft angemessen,
- zielgruppenorientierte Gestaltung in Inhalt, Erscheinungsbild, Sprache und Stil,
- Argumentationsniveau, Originalität und Kreativität,
- Strukturierung: übersichtliche Themenstruktur, Schwerpunktthemen,
- Layout, grafische Gestaltung, Titelbild.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der ersten, zweiten und dritten Preise erhalten Geldpreise und werden voraussichtlich im Dezember 2006 bei einer festlichen Feierstunde im Stuttgarter Neuen Schloss geehrt. Dort besteht die Möglichkeit, die preisgekrönten Schülerzeitschriften vorzustellen. Die Sonderpreise werden durch die Schulabteilungen der Regierungspräsidien Anfang 2007 im Rahmen einer Feierstunde vergeben.

Preisträger beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2006

Der Minister für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Helmut Rau MdL, hat die preisgekrönten Schülerzeitungen, die beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2006 einen Preis gewonnen haben, mit einem persönlichen Schreiben an die Redaktion beglückwünscht. Er gratulierte den Nachwuchsredakteurinnen und -redakteuren zu ihrem großartigen Erfolg auf bundesweiter Ebene und hob hervor, dass die Jungjournalisten mit ihrem Wettbewerbsbeitrag Teamgeist, Spaß am Umgang mit Texten und aktuellen Themen sowie eine informative und unterhaltsame Schreibe unter Beweis gestellt haben.

Den Schülerzeitungswettbewerb der Länder gibt es seit drei Jahren. Hierbei handelt es sich um einen bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb, derzeit unter der Schirmherrschaft des Bundesratspräsidenten Peter Harry Carstensen, der zugleich Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein ist. "Schülerzeitungen sind für das Erlernen von Demokratie eine außerordentlich wichtige Sache", sagte Carstensen. Bei dem Wettbewerb, der von der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Jugendpresse Deutschland ausgeschrieben wird, kann jedes Bundesland pro Schulart vier Schülerzeitungen benennen.

Unter den 1.600 Redaktionen, die sich bei dem Wettbewerb beworben haben, wurden am 12. Juni 2006 die 33 besten in Berlin ausgezeichnet. Dabei erreichten die baden-württembergischen Vertreter neben vier hervorragenden zweiten Preisen, auch drei Sonderpreise.

Die baden-württembergischen Gewinner beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2006 sind:

- 2. Preis: "**Pfiff**" – Sommertalschule (Grund- und Hauptschule), Meersburg
- 2. Preis: "**Peiler**" – Gymnasium am Hoptbühl, Villingen-Schwenningen
- 2. Preis: "**Brücke**" – Gottlieb-Daimler-Realschule, Schorndorf
- 2. Preis und Sonderpreis des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema "Bürgerschaftliches Engagement":
"**carpe diem**" – Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule (Kaufmännische Schule), Kirchheim unter Teck
- Sonderpreis des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema "Bürgerschaftliches Engagement":
"**Sch'Cool**" – Realschule Weil am Rhein
- Sonderpreis des Bundesverbands Presse-Grosso zum Thema "Kritischer Umgang mit Medien": "**Opus**" – Kaufmännische Schulen Calw

INFOBÖRSE

VERANSTALTUNGEN +++ AKTIONEN +++ WETTBEWERBE

Schülerradiotag mit Wettbewerb "Best of Schülerradio" 2006

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg e.V. lädt junge Radiomacher und die, die es werden wollen, zum Schülerradiotag am Freitag, 29. September 2006 in die Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) ein.

Für Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Lehrkräfte bietet der Schülerradiotag 2006 von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr ein praxisorientiertes Workshopprogramm mit Themen wie Podcast, Sounddesign, Journalistisches Arbeiten im Schülerradio, Musik-Beitrag, Sprechtraining und Moderation sowie vieles mehr rund um das Thema Radio. Profis von Jugendladiosendern und Medienpädagogen der LKJ stellen ihr profundes Wissen zur Verfügung. Auf vielfachen Wunsch gibt es in diesem Jahr ein spezielles Angebot für begleitende Lehrkräfte und einen attraktiven Wettbewerb.

Eine Jury aus Schülerinnen und Schülern, Radiomachern und Medienexperten bewertet am Veranstaltungstag eingegangene Beiträge, Soundclips und andere Produktionen und wählt die drei besten Schülerradiobeiträge des Jahres 2006 aus. Mitmachen lohnt sich, es winken Preise im Gesamtwert von 600 Euro.

Der Anmeldeschluss für den Schülerradiotag ist der 30. Juli 2006. Für den Schülerradio Award könnt Ihr Euch bis zum 20. September 2006 anmelden. Dabei sind Eure Beiträge aus Radioprojekten oder Schulradio-AGs gefordert. Dabei darf jede Schule maximal zwei Beiträge einreichen, die nicht länger als jeweils drei Minuten sein dürfen. Das Thema ist frei wählbar. Ebenso kann man sich für die Teilnahme in der Schüler-Jury bewerben.

Pro Schule/ Gruppe wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 30 Euro erhoben. Dafür werden nach Veranstaltungsende kostenlose Häppchen serviert.

Veranstaltungsort:

Hochschule der Medien, Wolframstraße 32 (Stadtmitte), 70191 Stuttgart.

Die Anfahrsbeschreibung findet Ihr unter <http://www.hdm-stuttgart.de/hochschule/anfahrt/wolframstrasse>.

Weitere Informationen, das ausführliche Programm sowie das Anmeldeformular sind auf der Homepage der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. unter <http://www.lkjbw.de> verfügbar.

Per E-Mail sind die Ansprechpartner unter <mailto:projektbuero@lkjbw.de> erreichbar.

SCHUL/BANKER – Das Bankenplanspiel 2006/2007

Einmal selbst Banker sein, das Management einer Bank eigenverantwortlich übernehmen und im Team alle für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Entscheidungen treffen – diese Möglichkeit bekommen Schülerinnen und Schüler bei SCHUL/BANKER, dem Bankenplanspiel des Bundesverbandes deutscher Banken.

Dieser Wettbewerb wird seit acht Jahren veranstaltet und kann bisher mehr als 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland verzeichnen.

Die Jugendlichen können dabei erleben, wie Marktwirtschaft und Wettbewerb funktionieren, sie nehmen im Chefsessel einer virtuellen Bank Platz und übernehmen als Team die Aufgaben des Vorstands. Sie entwickeln eine Strategie für Ihre Bank, die sie im Spiel konsequent verfolgen. Dazu treffen sie alle geschäftspolitischen Entscheidungen – genauso, wie sie auch in der Realität vom Management getroffen werden.

Das Ziel des Schülerwettbewerbs ist, die eigene Bank gegenüber den Mitstreiterinnen und Mitstreitern, also den anderen Planspielbanken, möglichst erfolgreich zu führen. Dazu sollen die Marktentwicklung, die Konjunkturlage und das Verhalten der Konkurrenz genau beobachtet werden. Natürlich müssen dabei auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Vorschriften der Europäischen Zentralbank eingehalten werden.

Alle Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) eines allgemein bildenden Gymnasiums oder einer Gesamtschule besuchen, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Dabei zählt die Jahrgangsstufe, die zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 erreicht ist.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 30. September 2006 unter <http://www.schulbanker.de>.

Der Wettbewerb beginnt nach den Herbstferien am 13. November 2006. Das Ende der Vorrunde wird am 19. Februar 2007 sein. Finale und Preisverleihung finden vom 22. bis 25. März 2007 statt.

13. Landesnaturschutzpreis: "Konsequent dabei - Langjährige Naturschutzarbeit"

Die Stiftung Naturschutzfonds hat die Aufgabe, richtungweisende Leistungen auf dem Gebiet der Erhaltung der natürlichen Umwelt auszuzeichnen. Seit 1982 vergibt sie alle zwei Jahre den Landesnaturschutzpreis, der inzwischen mit 15.000 Euro dotiert ist.

Um den Naturschutzpreis können sich Verbände, Vereine, Personengruppen sowie Einzelpersonen bewerben. Bis zur Einführung des kommunalen Landeswettbewerbs Umweltschutz im Jahre 1988 konnten auch Kommunen am Landesnaturschutzpreis teilnehmen.

Die Preisträger werden vom Stiftungsrat nach den Kriterien Innovation, Vorbildlichkeit, Modellhaftigkeit sowie Dauer und Nachhaltigkeit ausgewählt. In einem Statut werden die Auswahlkriterien festgelegt.

Anmeldeschluss: 1. August 2006

Weitere Informationen: <http://www.stiftung-naturschutz-bw.de/servlet/PB/menu/1060391/index.html>

Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Frau Schneider, Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/ 126-2228, Fax: 0711/ 126-2255, E-Mail: <mailto:veronika.schneider@mlr.bwl.de>.

MARS 2006 – Music Award Region Stuttgart

Förderpreis für Bands, Existenzgründer, Songwriter, Popmusikprojekte an Schulen sowie herausragende Persönlichkeiten

Popmusik und ihre Förderung spielen eine zentrale Rolle für die Kultur- und Kreativwirtschaft. Auch die Landeshauptstadt Stuttgart hat sich dieser Thematik angenommen und Ende 2003 das Popbüro Region Stuttgart mit ins Leben gerufen. Die Einrichtung verbindet Wirtschaftsförderung, Kulturförderung, Jugendförderung und Bildung und ist somit einmalig in Deutschland und Europa.

Die Vermittlung von Branchen- und Musikerkontakten, Know-how-Transfer und die direkte Unterstützung von Akteuren und Unternehmen der regionalen Musikszene – das ist das Alltagsgeschäft des Popbüro Region Stuttgart.

In einem von tiefgreifenden Strukturveränderungen geprägten Musikmarkt will das Popbüro mit dem Förderpreis MARS 2006 Impulse geben. Impulse für interessante Musikformationen, marktfähige Musikprodukte und innovative Unternehmensgründungen aus der Region Stuttgart. Darüber hinaus sollen die Schulen angeregt werden, die besonderen Möglichkeiten populärer Musikkonzepte an Schulen für neue Bildungs- und Unterrichtskonzepte in den verschiedenen Fachgebieten nutzbar zu machen.

In den fünf Kategorien "Band", "Songwriter", "StartUp", "VIP" und der Sonderkategorie "Schule" bietet das Popbüro Auszeichnungen, Förder- und Sachpreise sowie Coachingangebote in Höhe von insgesamt mehr als 20.000 Euro an. Die Teilnahmebedingungen wurden bewusst sehr offen gehalten, beispielsweise gibt es keine Altersbeschränkungen, keine Vertragsverbote im Bandbereich, aber auch keine Newcomerregelung oder ähnliches.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen stehen im Internet unter <http://www.popbuero.de/mars> zum Download bereit oder können mit hinten angefügter Karte postalisch angefordert werden.

Jugend macht Schule – ein neues Projekt des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw)

Wolltest du schon immer an deiner Schule etwas bewegen? Bist du kreativ, initiativ, engagiert? Ein Weltverbesserer? Dann ist dieses Projekt genau das Richtige für dich:

Suche dir ein paar Mitschülerinnen oder Mitschüler, die bereit sind, mit dir an eurer Schule ein Projekt zu starten. Organisiert euch eine Betreuungslehrkraft und eine Kontaktperson aus der Jugendarbeit (die nächste Bezirksstelle findest du unter http://www.ejwue.de/bezirke_und_orte/karte_bezirke.htm). Mit diesem Team könnt ihr euch zum "Kick-off-Treffen" am 19. Oktober 2006 im ejw in Stuttgart-Vaihingen anmelden. Dort bekommt ihr wichtige Infos und Projektideen – außerdem lernt ihr die anderen Teilnehmer bei "Jugend macht Schule" kennen.

Eure Kontaktperson aus der Jugendarbeit wird euch im Laufe des Projekts zu Schülermentoren ausbilden – eine Qualifikation, die am Ende mit einem Zertifikat bestätigt wird und euch dazu befähigt, andere anzuleiten. Diese "Ausbildung" kann euch später auch bei einer Berufsbewerbung einen Vorteil verschaffen.

Entscheidet euch für ein Projekt, führt es durch, dokumentiert es und reicht es für den Wettbewerb ein. Die besten Projekte werden am 8. Juli 2007 (Jugendtag in Stuttgart) prämiert – es winken lukrative Preise!

Neugierig geworden? Mehr Infos bekommst du per E-Mail unter <mailto:schuelerarbeit@ejwue.de>. Das ejw-Team freut sich bereits auf deinen Beitrag zu "Jugend macht Schule".

Nachwuchspreis für Spielentwicklung

Gesucht werden Spielideen für Brett- und Kartenspiele, aber auch Spielgeschichten für Computerspiele, die man auch als Story Boards bezeichnet. Eins soll allen Ideen gemeinsam sein; sie sollen sich mit dem Thema "Zukunft" beschäftigen.

Ob Quizspiel, Brettspiel, Kartenspiel oder Computerspiel – egal ob ihr eine bekannte Spielidee wie "Mensch ärgere dich nicht", "Memory" oder "die Siedler von Catan" aufgreift und neu bearbeitet oder ob ihr etwas ganz Neues entwickelt: Alles ist möglich!

Die einzige Vorgabe: das Thema eurer eigenen Spielidee oder Spielgeschichte soll sich mit dem Hauptthema "Zukunft" beschäftigen. Greift das, was Euch besonders beschäftigt, eure Sorgen, eure täglichen Freuden, auf und entwickelt ein Spiel oder Spielgeschichte dazu. Wie sieht die Zukunft aus?

Aber auch andere Ideen sind gefragt.
Ob allein, als Gruppe oder sogar als Schulklasse – alle können teilnehmen.

Schickt eure Idee in Form eines spielbaren Prototyps, ausgestattet mit einer Spielregel. Es zählt die Spielidee, nicht die künstlerische Gestaltung, also ohne Scheu drauflos gebastelt, damit das Spiel, das in eurem Kopf bereits existiert, möglichst bald auf dem Spieltisch liegt.

Der Kinder- und Jugendnachwuchspreis für Spielentwicklung 2005/2006 fördert eure Ideen und belohnt sie mit tollen Preisen!

Eure Geschichten und Spielideen werden auf der Homepage <http://www.lebensrausch.com> vorgestellt und somit veröffentlicht. Eine Jury, bestehend aus einem Vertreter der Jury "Spiel des Jahres", Journalisten, dem Felsenweg-Institut für Kind und Familie und dem Team Lebensrausch werden gemeinsam den Wettbewerb betreuen und die eingereichten Ideen bewerten. Die Besten unter euch erhalten tolle Preise und werden zusätzlich zu einem Workshop eingeladen, bei dem ein bekannter Spieleautor hilfreiche Tipps zur Spielentwicklung vermittelt.

Bei weiteren Fragen ist das Lebensrausch-Team per E-Mail unter <mailto:dasTeam@lebensrausch.com> erreichbar.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelne oder Gruppen von Kindern und Jugendlichen aus dem deutschsprachigen Raum.

Einsendeschluss: 30. August 2006

Weitere Informationen: <http://www.lebensrausch.com>

Treffen Junge Musik-Szene 2006

Auch in diesem Jahr veranstalten die Berliner Festspiele, ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH, das

23. Treffen Junge Musik-Szene
vom 9. bis 13. November 2006 in Berlin.

Mitmachen können Jugendliche aller Schulstufen und Schularten ab dem fünften Schuljahr und Auszubildende.

Es handelt sich um einen Wettbewerb für alles, was aus Sprache und Musik besteht, beispielsweise Texte mit Begleitung, Arrangements oder a cappella, Lied, Chanson, Rock, Rap, Jazz und Lyrik, Kunstlied, Hip-Hop, Dance Floor, Pop, Blues, Folk, Reggae, Heavy Metal, Wave, Hard Rock usw.

Die Musik und die Texte müssen selbst komponiert und geschrieben sein und selbst vorgetragen werden. Muttersprachliche Texte werden bevorzugt. Nicht anerkannt werden Einsendungen, die keine Eigenproduktionen sind – von Solisten oder Bands, die vertraglich gebunden sind, sowie von Bands mit mehr als sechs Mitgliedern.

Eine Jury, bestehend aus Musikern, Musikpädagogen und Journalisten, wählt bis zu zehn Produktionen aus. Die ausgewählten Interpretinnen und Interpreten werden zum Treffen Junge Musik-Szene nach Berlin eingeladen. Alle Bewerberinnen und Bewerber erhalten den Konzertmitschnitt aller ausgewählten Songs.

Anmeldeschluss: 31. Juli 2006, weitere Informationen: <http://www.berlinerfestspiele.de>

Internet-Gewinnspiel "FZKWISS – mit 18 Fragen die Wissenschaft entdecken!"

Das Quiz findet anlässlich des 50. Geburtstags des Forschungszentrums Karlsruhe statt. Auf der Startseite entscheiden sich die Interessenten, zu welcher Teilnehmergruppe sie gehören. Im Juniorbereich können alle Jugendlichen bis einschließlich 16 Jahre teilnehmen.

Das Quiz selbst ist intuitiv spielbar, die Spielerinnen und Spieler brauchen nichts weiter als ihre Maus und ihr Wissen. Die Fragen werden per Zufallsverfahren aus den Bereichen Physik/Chemie, Technik/Informatik, Biologie/Medizin und Wissen allgemein ausgewählt. Insgesamt werden 18 Fragen in sechs Schwierigkeitsstufen gestellt.

Mehrere Gewinnchancen werden angeboten: eine monatliche Verlosung, eine FZKWISS-Urkunde und lukrative Preise für die 20 Bestplatzierten in der "Hall of Fame". Das Quiz läuft bis zum 4. September 2006.

Hier geht es zum Quiz: <http://www.fzkwiss.de>

Neuaufgabe der Broschüre "Chatten ohne Risiko"

jugendschutz.net, die gemeinsame Stelle der Länder für Jugendschutz in Telemedien, erarbeitet eine dritte Auflage der Broschüre "Chatten ohne Risiko", die voraussichtlich im August 2006 erscheinen wird. Außerdem wurden zwei Flyer zum sicheren Chatten erstellt, die seit Juni 2006 erhältlich sind.

Die Broschüre beschreibt Jugendschutzprobleme in Chat-Räumen des Internets und zeigt, wo Kinder und Jugendliche vor Übergriffen geschützt sind. Dazu hat jugendschutz.net die wichtigsten Chats untersucht und Kinder über ihre Erfahrungen befragt. Als Hilfestellung finden Eltern und Pädagogen in der Broschüre anschauliche Hintergrundinformationen und eine Sicherheits-Bewertung der wichtigsten Chats.

Auszüge der Broschüre eignen sich auch für den Unterricht oder zur Gestaltung von Projekttagen mit Schülerinnen und Schülern. Für jüngere Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren stellen die Adressen und Chat-Beschreibungen der sicheren Kinderchats eine gute Anregung für ihre Internetaktivitäten dar. Für die Klassenstufen 7 bis 10 können einzelne Chat-Beschreibungen die Diskussion eigener Chat-Erfahrungen und der Erarbeitung von Sicherheitsregeln einleiten.

Die beiden "Spickzettel" zum Chatten vermitteln Kindern und Jugendlichen Grundregeln zur Risikovermeidung. Der Spickzettel "Sicher Chatten!" richtet sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren, der Spickzettel "Vorsichtig Chatten!" an Jugendliche von 13 bis 16 Jahren. Beide können als Einstieg oder als Ergebnis einer Beschäftigung mit der Chat-Thematik verteilt werden, denn sie bieten die relevanten Infos altersgerecht und in komprimierter Form, beispielsweise keine persönlichen Daten weiterzugeben und sich niemals alleine mit Chat-Bekanntschäften zu treffen. Sie verweisen außerdem auf altersgeeignete Chat-Adressen.

Die Flyer richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Erwachsene und vermitteln in kompakter Form zentrale Informationen zur Chat-Sicherheit.

Die Broschüre und die beiden Flyer können kostenlos bei allen Kreismedienzentren in Baden-Württemberg und beim Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg per E-Mail unter <mailto:broschueren@sm.bwl.de> bestellt werden.

Alternativ werden beide Veröffentlichungen auf der Internetseite des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg zum kostenlosen Download unter http://www.sozialministerium-bw.de/de/Jugendschutz_aktuell/84290.html angeboten.

Sicherheit in mobilen Netzen? "Handysektor" informiert Jugendliche, Eltern und Pädagogen

Wer hilft bei Handydiebstahl? Was ist zu tun, wenn ständig Nachrichten oder Anrufe von unbekanntem Absender auf dem Handy ankommen? Wie kann man sich dagegen schützen, dass ungewollte Viren oder sogar Gewaltvideos über "Bluetooth" aufs Handy gelangen? Mit diesen oder ähnlichen Problemen sind viele Jugendliche heutzutage konfrontiert, denn über 90 Prozent der zwölf- bis 19-Jährigen besitzen ein eigenes Mobiltelefon.

Die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) bieten insbesondere für diese Altersgruppe rund um das Thema Handy und mobile Kommunikation die werbefreie Internetseite <http://www.handysektor.de> an. Das Online-Angebot informiert Jugendliche über Risiken der mobilen Kommunikation und Mediennutzung, beantwortet grundlegende Fragen, erläutert technische Begriffe und gibt alltagsnahe Tipps, wie Handys sicher genutzt werden können. Durch die altersgerechte Aufbereitung und Vermittlung von aktuellen Informationen werden Jugendliche in ihrer Nutzung der mobilen Netze unterstützt und beraten, aber auch im Hinblick auf mögliche Gefahren sensibilisiert.

Das Angebot des Handysektors richtet sich jedoch nicht allein an jugendliche Mobilfunknutzer: Auch Eltern und Pädagogen können sich hier über Neuigkeiten im Mobilfunkbereich informieren. Die Seite erleichtert es, die eigenen Handykompetenzen zu stärken und bietet Anregungen, dieses Thema etwa im Unterricht einzubinden. Eine komfortable Suchfunktion macht alle Themenbereiche schnell zugänglich. Darüber hinaus steht in der Rubrik „Von A bis Z“ ein breit angelegtes Glossar zur Verfügung, das die wichtigsten Begriffe und gängigen Abkürzungen rund ums Handy erklärt. Das Online-Portal Handysektor bietet somit auch dieser Zielgruppe eine Orientierungshilfe in der mobilen Welt.

Europäisches Internetprojekt zum "Gemeinwohl" geht an den Start

Kann man an Einsamkeit sterben? Ist Sex eine Privatangelegenheit? Trinken die Leute heute mehr als vor 200 Jahren? Spannende Fragen, denen nun das interaktive Internetportal "The Real Citizen" auf die Spur kommt. Die Website <http://www.realcitizen.info> eignet sich für Jugendliche ab 14 Jahren. Sie thematisiert mögliche Einstellungen und Verhaltensweisen bei Aspekten wie Körperhygiene, Konsum, Mobbing oder Psyche. Zu jedem Thema gibt es Fragen, der jeweils eine wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Stellungnahme zugeordnet ist. Ein Klick entscheidet, welcher Beantwortung man am ehesten seine Zustimmung gibt.

Das Projekt ist aus der erfolgreichen Kooperation der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) mit dem Historischen Stadtmuseum Luxemburg bei der Hygiene-Ausstellung "Sauber oder rein" im vergangenen Jahr entstanden. Die beiden Museen haben außerdem noch Kontakte zum Stadtmuseum Helsinki geknüpft. Die drei beteiligten Häuser haben nun in einem Gemeinschaftsprojekt den Internetauftritt erstellt.

Ziel ist es, Jugendliche auf spielerische Weise an Fragen des "Gemeinwohls" heranzuführen. Auf jede der 18 Fragen gibt es drei mögliche Antworten. Keine davon ist richtig oder falsch. Alle zeigen eine bestimmte Geisteshaltung des Antwortenden an. Zu jeder Antwort gibt es vertiefende Informationen. Zum Schluss bietet die Auswertung ein individuelles Profil und eine grafische Darstellung. Sie schlüsseln auf, welche Qualitäten man als "real citizen" hat.

Die Multimedia-Anwendung ist für Menschen mit Sehbehinderungen komplett erschließbar. Aufrufen kann man sie in fünf Sprachen: in deutsch, englisch, französisch, schwedisch und finnisch.

Mehr unter <http://www.realcitizen.info> im Netz.

Mit einem Teilstipendium nach Neuseeland, Kanada und Australien

Ein Schulaufenthalt im Ausland wird heutzutage immer mehr zu einem festen Bestandteil der frühen Karriereplanung deutscher Schülerinnen und Schüler. Die Vorteile liegen auf der Hand: Persönlichkeitsentwicklung, Verbesserung der Sprachkenntnisse und der späteren Berufschancen.

Nicht für jede Familie ist so ein Schulaufenthalt im Ausland auf Anhieb erschwinglich. Eine Möglichkeit sind dabei die Programangebote der Bonner Austauschorganisation STEP IN, bei der man sich für das Schuljahr 2007/2008 für ein Teilstipendium nach Kanada, Australien oder Neuseeland bewerben kann. Die Organisation vermittelt seit zehn Jahren Schulaufenthalte in viele Länder der Welt.

"In erster Linie richten wir unser Augenmerk auf aktive und offene Schülerinnen und Schüler, die auch bereit sind, Engagement zu zeigen", berichtet Jutta Brenner, Programmleiterin High School von STEP IN.

Eine der Grundvoraussetzungen für die Aufnahme in das Stipendienprogramm von STEP IN ist daher die Teilnahme an einem 20-stündigen Sozialprojekt nach freier Wahl. Ob Pflegehilfe im Altenheim, die Betreuung pflegebedürftiger Menschen oder die Teilnahme an Umwelt- oder Tierschutzprojekten – aktive Schülerinnen und Schüler haben gute Chancen bei der Stipendienvergabe. Daneben werden bei der Auswahl gute schulische Leistungen aber auch der finanzielle Hintergrund der Bewerberin oder des Bewerbers berücksichtigt.

Insgesamt werden vier Teilstipendien für einen fünfmonatigen Schulaufenthalt vergeben. Die Aufenthalte können entweder im Sommer 2007 oder im Winter 2008 beginnen.

Wer aber an den regulären Programm von STEP IN teilnimmt, kann auch sparen: Für "Frühbucher", deren Bewerbung bis zum 31. Oktober 2006 vorliegt, gibt es einen Preisnachlass.

Ausführliche Informationen zu den Stipendien und den Schulaufenthalten in Australien, Neuseeland, in den USA, in Kanada, Argentinien, Brasilien, Südafrika, England, Irland, Spanien, Frankreich oder in den Niederlanden sind unter <http://www.step-in.de> erhältlich.

STEP IN Student Travel Education Programmes International, Beethovenallee 21, 53173 Bonn, Telefon 0228/ 9 56 95-31, Fax 0228/ 9 56 95-39, E-Mail: <mailto:school@step-in.de>.

Online zum Studium in Baden-Württemberg

Das Internetportal "service-bw" liefert Informationen zu Zulassung, Kosten, BAföG und Stipendien

Eine Zulassung für den ersehnten Studiengang und dann noch in der gewünschten Stadt – wer träumt nicht von solch einem Start ins Studium. Wenn dann auch noch die Finanzierung der akademischen Ausbildung gesichert ist, können die Startbedingungen fast nicht besser sein. Doch es ist möglich, gut informiert und optimal vorbereitet als Erstsemester an einer Hochschule zu starten.

Baden-Württemberg bietet eine Vielzahl von bundesweit führenden Universitäten und Fachhochschulen. Das Internetportal <http://www.service-bw.de> gibt einen guten Überblick über die Hochschullandschaft Baden-Württemberg und informiert Schulabgänger online über Voraussetzungen und Möglichkeiten beim Studienstart. Die Lebenslage "Studium" gibt zudem Hilfestellungen und Tipps für diverse Behördengänge und Anträge.

Service-bw informiert über die verschiedenen Hochschultypen und Studienabschlüsse und über die erforderlichen Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren. Das Portal erschließt zudem andere wichtige Homepages rund ums Studieren und den anschließenden Einstieg ins Berufsleben.

Da die Finanzierung des Studiums eine zentrale Rolle spielt, ist auch alles Wissenswerte über Kosten und Gebühren zusammengefasst dargestellt. Dazu gehören auch die Möglichkeiten der Unterstützung und finanziellen Erleichterungen für Studierende, wie die BAföG-Förderung, Stipendien oder vergünstigte Kredite. Die Möglichkeiten eines Auslandsstudiums runden das Angebot der Lebenslage "Studium" ab.

Darüber hinaus bietet das Portal Informationen in weiteren 28 Lebenslagen zu Themen wie Umzug, Fahrzeugummeldung oder Leben mit einer Behinderung, die auch für Studierende von Interesse sein können. In einem Behördenwegweiser kann man die zuständige Behörde, Gemeinde und den Landkreis mit Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sowie oftmals den notwendigen Online-Formularen finden.

Weitere Informationen unter <http://www.service-bw.de>.

Sprachreisen – aber sicher!

Wer riskant bucht, dem kann es passieren, dass er seinem Geld hinterher laufen muss, beispielsweise wenn der Sprachkurs im Ausland abgesagt wurde, das Geld jedoch bereits weit im Voraus bezahlt wurde.

Auskunft gibt der neue ABI-Ratgeber "Englisch lernen in Europa", der nicht nur über das Angebot in Großbritannien, Malta und Irland informiert, sondern in einem Kapitel auch über Sprachreisen weltweit. Als Extra steht der individuelle Beratungsdienst durch die Autorin der Broschüre zur Verfügung.

Das 262-seitige Handbuch kostet 16 Euro und ist bei der Aktion Bildungsinformation (ABI) e.V. unter der Telefonnummer 0711/ 22 02 16 30 oder im Buchhandel erhältlich.

Weitere Informationen unter <http://www.abi-ev.de/broschueren.htm>.
Tipps für Sprachreisen können kostenlos unter <http://www.abi-ev.de/ratschlaege.htm> herunter geladen werden.

Aktualisiertes Info-Faltblatt zum Thema "Sekten"

Unter dem Motto "Sekten versprechen viel ... Alles glauben?" werden in einem kostenlosen Info-Faltblatt, das von der Landeshauptstadt Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg erstellt wurde, einschlägige Gefährdungssituationen für Jugendliche im Zusammenhang mit so genannten Sekten und Psychogruppen dargestellt. Das Faltblatt möchte die Wachsamkeit und Kritikfähigkeit von Jugendlichen gegenüber solchen Gruppierungen schärfen. Dargestellt werden verschiedene Szenarien, die in Verbindung mit der "Gruppe" stehen, durch die etwas "Neues", etwas "Besonderes" geboten wird. Teilweise verdeckt, oft stark gefühlsbetont, vollzieht sich die Werbung von Sekten und Psychogruppen, die Jugendlichen ein Gruppengefühl vermitteln und das scheinbare Interesse an persönlichen Problemen vorgeben.

Sekten und Psychogruppen können tief greifend auf die Biografien auch von jungen Menschen einwirken. In einem gesonderten Abschnitt wird deshalb gezeigt, wie Betroffenen geholfen werden kann. Eine aktualisierte Adressenliste von Informations- und Beratungsstellen in Baden-Württemberg verweist auf weitere Hilfs- und Aufklärungsmöglichkeiten. Zur Erleichterung von Kontakten sind jeweils auch die E-Mail-Adressen angegeben.

Die Informationsschrift ist erhältlich bei der Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen so genannter Sekten und Psychogruppen (IMA-SuP), Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart, Fax 0711 279-2615, E-Mail <mailto:poststelle@km.kv.bwl.de>

Wildwasser e.V. – Gegen sexuellen Missbrauch

Die Freiburger Beratungs- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen Wildwasser e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt ist und unter anderem von der Stadt Freiburg finanziell unterstützt wird.

Die frauenspezifische Beratungs- und Informationsstelle entstand 1989 aus der bundesweiten Frauenselbsthilfebewegung, die das Ausmaß der von Mädchen erlebten sexuellen Gewalt öffentlich machte.

Wildwasser e.V. arbeitet nach eigenen Angaben parteilich. Das bedeutet, der Verein nimmt betroffene Mädchen und Frauen ernst und unterstützt sie, ihre eigenen Wege im Umgang mit sexuellen Gewalterfahrungen zu entwickeln. Parteilichkeit bedeutet neben der Unterstützung der einzelnen Frau oder des Mädchens aber auch, gesellschaftliche Abhängigkeiten, die sexuellen Missbrauch begünstigen, zu benennen und auf Veränderungen hinzuwirken. Die Mitarbeiterinnen von Wildwasser e.V. haben Ausbildungen im sozialpädagogischen und/ oder im therapeutischen Bereich.

Weitere Informationen unter <http://www.wildwasser-freiburg.de>.
Wildwasser e.V., Basler Straße 8, 79100 Freiburg im Breisgau,
Telefon: 0761/ 3 36 45, E-Mail: <mailto:wildwasser-freiburg@gmx.de>.

Bis 4. August 2006: Ausstellung zu Stationen der Rundfunkgeschichte im Haus der Wirtschaft Stuttgart

"Achtung, Achtung, hier ist die Sendestelle Berlin im Voxhaus auf Welle 400" – so kündigte am 29. Oktober 1923 die „Radiostunde“ vom Dachboden des Gebäudes der Schallplattenfirma Vox AG am Potsdamer Platz in Berlin die erste Sendung an. Das Signal gab den Auftakt zu einer bis heute dauernden Erfolgsgeschichte von Radio und Fernsehen. Aus der drahtlosen Datenübertragung der ersten Stunde entwickelte sich eine ungeheure Vielfalt an Radio- und Fernsehsendern, Empfangsgeräten und Übertragungswegen.

Die Ausstellung präsentiert eine Zeitreise durch die Geschichte des Rundfunks in Deutschland. Anhand von Bild-, Text- und Tondokumenten spannt sie den Bogen von der Geburtsstunde des Radios über die Rundfunkpolitik in der NS-Zeit, die Neustrukturierung der Sender durch die Siegermächte und die Schaffung des dualen Rundfunksystems bis zur digitalen Medienlandschaft des neuen Jahrtausends. Jeder Zeitabschnitt wird ergänzt durch historische Geräte, anhand derer die technischen Fortschritte vom Röhren- zum Digialempfänger sichtbar werden

Die von Deutschlandradio realisierte Ausstellung richtet sich an jeden Medieninteressierten, Schulen und Ausbildungseinrichtungen. Sie wurde ermöglicht mit Unterstützung des Deutschen Rundfunkarchivs, des Deutschen Rundfunk-Museums Berlin e.V. sowie des Deutschen Technikmuseums Berlin und realisiert in Kooperation mit Studierenden des Instituts für Kultur- und Medienmanagement an der FU Berlin.

"Achtung! Hier Sendestelle Berlin..." – Stationen der Rundfunkgeschichte
13. Juni bis 28. Juli 2006
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 10-17 Uhr, Eintritt frei
Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Mehr unter <http://www.hausderwirtschaft.de>

Bis 24. September 2006: "Kunst lebt" – Spitzenexponate aus allen elf Landesmuseen in Stuttgart

"Die Welt mit anderen Augen sehen" – unter diesem Motto findet noch bis zum 24. September 2006 im Kunstgebäude am Stuttgarter Schlossplatz die große Landesausstellung "Kunst lebt!" statt. Erstmals wird damit ein Querschnitt der Spitzenexponate aus allen elf Landesmuseen sowie zahlreichen weiteren baden-württembergischen Kultureinrichtungen zu sehen sein.

Nähere Informationen im Internet unter <http://www.kunstlebt.de>

2. September bis 29. Oktober 2006: Saurier-Ausstellung „In einem Meer vor unserer Zeit“ in Eislingen

2002 machten Wissenschaftler im schwäbischen Eislingen einen spektakulären Fund, der weltweit Aufsehen erregte: Bei Ausgrabungsarbeiten stießen sie auf die Skelettreste von zahlreichen Fischeosauriern und anderen urzeitlichen Meeresbewohnern. Im Laufe der Ausgrabungen entpuppte sich die Fundstelle als gigantischer Fischeosaurier-Friedhof mit mehr als 20 Quadratkilometern Größe.

Die Funde vom Eislinger Fischeosaurier-Friedhof werden ab Herbst 2006 erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – gemeinsam mit weiteren seltenen Exponaten der Universität Tübingen und der Bayerischen Staatssammlung für Geologie und Paläontologie: Vom 2. September bis 29. Oktober öffnet die Ausstellung „In einem Meer vor unserer Zeit“ in der Stadthalle Eislingen ein Tor in die Vergangenheit.

Weitere Informationen: <http://www.jurameer-eislingen.de>

MEDIENTIPPS +++ LITERATUR

Explorer Wörterbuch von Langenscheidt erschienen

Unter blau-gelber Flagge stellt Langenscheidt eine Neuheit vor: Das Explorer Wörterbuch für die Sprachrichtungen Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch wurde auf die Sehgewohnheiten der jungen Generation zugeschnitten. Das dem Windows Explorer nachempfundene Layout erlaubt es Schülerinnen und Schülern, in dem neuen Wörterbuch bis zu 40 Prozent schneller nachzuschlagen.

Rund 60.000 Stichwörter, Wendungen und Übersetzungen sind dank der völlig neuartigen Struktur und des durchgehend farbigen Drucks leichter zu finden. Die sichere Anwendung des kompletten Aktivwortschatzes bis zur zehnten Klasse unterstützen viele Beispiele, Hinweise zur Fehlervermeidung, Info-Fenster und Farbfotos. Mit dem Glühbirnen-Symbol warnt das Explorer Wörterbuch vor sprachlichen Fallstricken und wirkt auf diese Weise häufig gemachten Fehlern entgegen. Die farbigen Info-Fenster zu Wortschatz, Grammatik und Landeskundlichem sind wertvolle Ergänzungen über die Wörterbucheinträge hinaus. Die Farbfotos sollen beim Einprägen von Vokabeln helfen.

Langenscheidt Explorer Wörterbuch Englisch, 1.136 Seiten, 19,95 Euro, ISBN 3-468-13145-3

Frag doch mal... die Maus! – Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen

Was interessiert Kinder wirklich? Das wollte die Maus in einer groß angelegten Fragebogenaktion erfahren. Mehr als 75.000 Fragen sind in der Redaktion eingegangen. Beantwortet wurden sie aber nicht nur in der "Sendung mit der Maus", sondern auch in den großen "Frag doch mal... die Maus!"-Sachbüchern.

Nach dem ersten Buch "Die meistgestellten Fragen an die Maus" ist nun ein neuer Band erschienen: Kinder stellen Fragen nicht nur zur Welt, in der sie leben, sondern auch nach Gott. Sie erleben Freunde im Kindergarten und der Schule, die oft einer anderen Religion angehören als sie selbst. Glauben alle Menschen an einen Gott? Was sind religiöse Fanatiker und warum wird im Namen Gottes Krieg geführt? Haben alle Engel Flügel? Warum werden Kinder mit Wasser getauft? Verdient der Papst auch Geld? Kinder wollen es wissen! Leicht verständlich und unterhaltsame Antworten "der Maus" erklären Traditionen, Werte und Inhalte des Christentums und anderer Weltreligionen. Das Buch, das mit zahlreichen Illustrationen bestückt ist, eignet sich für Kinder ab 8 Jahren.

Roland Rosenstock, Frag doch mal... die Maus! – Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen, cbj-Verlag, 2006, 192 Seiten, gebunden, 14,90 Euro, ISBN 3-570-13132-7.

GIB 8 Schülerkalender 2006/2007

Ein geregelter Tagesablauf gibt Kindern Sicherheit und Halt. Strukturiertes Planen bildet hierfür die Basis und hilft den Kindern, den Schulalltag und die Freizeitaktivitäten stressfrei zu bewältigen. Mit dem GIB 8 Schülerkalender wird das Organisieren und Planen mit Spaß geübt, verfeinert und für das weitere Leben trainiert.

Das übersichtliche Kalendarium bietet reichlich Platz für Einträge und Notizen. Durch die farbliche Kennzeichnung der Monate lässt sich das aktuelle Datum schnell wieder finden. Dazu gibt es Stundenpläne, Notentabellen, Ferientermine, Taschengeldplaner und genügend Raum für Adressen von Freunden.

Die informativen Beiträge zu Umgang mit Gewalt, zur Nummer gegen Kummer, gesunden Ernährung, Umwelt, Bewegung und vielem mehr, sind kindgerecht aufbereitet. Die liebevoll gestalteten Bastel-, Rätsel- und Witzseiten laden zum Mitmachen und Mitlachen ein.

Der GIB 8 Schülerkalender, herausgegeben und geprüft von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V., ist werbefrei und für Schulkinder von sieben bis zwölf Jahren geeignet.

Ausführliche Informationen über den Herausgeber und die Inhalte auf den GIB 8-Seiten im Internet: <http://www.universum.de/gib8>. Dort kann der Kalender auch online bestellt werden.

GIB 8 Schülerkalender 2006/2007, DIN A 6, 128 Seiten, kartoniert, Einzelpreis: 3,50 Euro zuzüglich Versandkosten, ab fünf Exemplaren: 2,25 Euro inklusive Versandkosten, ISBN: 3-89869-167-5.

Aktuelles CHE-Hochschulranking im ZEIT Studienführer 2006/2007 veröffentlicht

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hat die Qualität von 280 Hochschulen im deutschsprachigen Raum auf den Prüfstand gestellt. Die zentralen Ergebnisse des größten Hochschulrankings in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind nun im neuen ZEIT Studienführer 2006/2007 erschienen. Jedes Jahr wird ein Drittel der gesamten Fächerpalette neu analysiert – in diesem Jahr standen die Fächer Medizin, Zahnmedizin, Pflege, Informatik, Mathematik, Chemie, Physik, Biologie und Pharmazie im Mittelpunkt. Neu hinzugekommen sind Geografie und Geowissenschaften.

Im Bereich Medizin zählen die baden-württembergischen Universitäten Freiburg und Heidelberg zu den Fakultäten mit der höchsten Reputation. Die Universität Heidelberg hat auch für die Fächer Biologie und Pharmazie sehr gute Noten erhalten während die Universität Freiburg auch in der Pharmazie punkten kann. Die Universität Tübingen konnte gute Ergebnisse in Biologie erreichen. Eine gute Studiensituation wurde der Universität Karlsruhe im Bereich Informatik bescheinigt.

Seit dem 4. Mai sind die Ergebnisse des Hochschulrankings auch online unter <http://www.zeit.de/studium> einsehbar. Weitere Informationen zum Centrum für Hochschulentwicklung im Internet unter <http://www.che.de>.

Unvergessene Ferienzeit Band I

Passend zur bevorstehenden Sommerferienzeit ist im Zeitgut Verlag das Buch "Unvergessene Ferienzeit – 32 Erinnerungen an Sommerfrische, Urlaub und Freizeit aus den Jahren 1923-1962" erschienen. Die kleinen Geschichten, diese Reisen in die Vergangenheit, berichten von Fernweh und Abenteuerlust, aber auch von schwierigen Zeiten, als 80 Deutsche Mark in der Reisekasse für einen Deutschland-Urlaub zu zweit reichen mussten.

Kleine private Erinnerungen unserer Eltern, Großeltern und Ur-Großeltern erzählen vom Ferienglück und machen dieses 192 Seiten starke Buch zu einer vergnüglichen Ferienlektüre.

Unvergessene Ferienzeit Band I, Erinnerungen an Sommerfrische, Urlaub und Freizeit. 1923-1962.
Zeitgut Verlag, 6,90 Euro, ISBN 3-86614-102-5.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Redaktion SchulNews *online* – Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler
Melani Vukosav (verantwortlich)
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Telefon 0711 279-2835 und -2611
Fax 0711 279-2838
E-Mail <mailto:infodienste@km.kv.bwl.de>
Internet: <http://www.km-bw.de>

SchulNews *online* – Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler ist ein kostenloser Newsletter für alle Interessierten. Sie können ihn abonnieren und alle Ausgaben online einsehen unter www.km-bw.de. Um die Darstellbarkeit in möglichst vielen E-Mail-Programmen zu gewährleisten, wird dieser Newsletter weitgehend ohne Formatierungen erstellt.

Alle Schülerinnen und Schüler, Schülersprecherinnen und Schülersprecher, Schülerzeitungen und alle anderen Interessierten sind herzlich eingeladen, uns Themen vorzuschlagen und nützliche Informationen und Tipps mitzuteilen.

Redaktionsschluss Ausgabe 2/ September 2006: 31. August 2006

Hinweis:

Für die Inhalte der verlinkten Fremddangebote ist der jeweilige Herausgeber verantwortlich.